

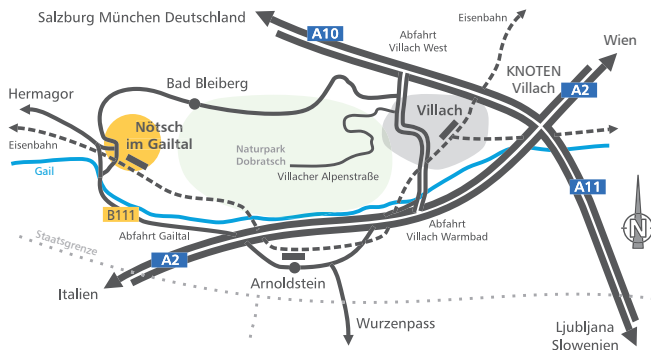


Das Haus Wiegele in Nötsch

MUSEUM DES NÖTSCHER KREISES

Der Begriff des „Nötscher Kreises“ bezeichnet eine lose Gruppe von befreundeten Malern, die einerseits in dieser Region geboren wurden, wie Sebastian Isepp (1884-1954) und Franz Wiegele (1887-1944), oder andererseits von auswärts nach Nötsch gezogen sind, wie Anton Kolig (1886-1950) und Anton Mahringer (1902-1974), und dieses Alpendorf am Fuße des Dobratsch trotz wiederholter Auslandsaufenthalte zu ihrem wichtigsten Lebens- und Arbeitsbereich gewählt hatten. Durch ihr malerisches Œuvre, Koligs Werkstattaktivitäten und ihre mannigfaltigen Kontakte zu Intellektuellen ihrer Zeit, entwickelte sich Nötsch zu einem künstlerischen Zentrum, das einen wesentlichen Beitrag zur österreichischen Malerei der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts leistete.

Aus dem Bedürfnis heraus unmittelbar am historischen Ort ihres Schaffens eine bleibende Institution einzurichten, die das Leben und Werk der Künstler des Nötscher Kreises dokumentieren sollte, konnte am 16. März 1998 das Museum des Nötscher Kreises feierlich eröffnet werden. Es befindet sich im 1. Stock des Geburtshauses von Franz Wiegele direkt im Ortszentrum der Marktgemeinde Nötsch. Seit zwanzig Jahren wird hier nun in jährlich wechselnden Ausstellungen ein Einblick in die Arbeiten der Nötscher Maler geboten sowie zusätzlich der Versuch unternommen, spezifischen Fragestellungen nachzugehen, die sich mit der Bedeutung, Positionierung und Nachhaltigkeit dieser Künstler beschäftigen. Darüber hinaus können im Rahmen eines „Kulturspazierganges“ auch weitere Wirkungsstätten der vier Maler, wie z.B. die Fresken Anton Koligs an der Saaker Kirche, besichtigt werden. Somit wird die Geschichte dieses kunsthistorischen Phänomens authentisch erlebbar.



MUSEUM des Nötscher Kreises

Haus Wiegele
9611 Nötsch im Gailtal 39
Tel. +43 (0)650 / 34 98 001
office@noetscherkreis.at
www.noetscherkreis.at

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen
von 14 – 18 Uhr
Schulklassen und Gruppen auch außerhalb der
Öffnungszeiten nach Vereinbarung
Eintritt: € 7,- | Gruppentarif ab 10 Personen: € 5,-



Das Museum ist im Winter geschlossen.

TIPP: Galerie Walker: ab Juni
REIMO WUKOUNIG Klaviatur der Unruhe
Alter Pfarrhof, Saak 49, 9611 Nötsch
Besuch nach telefonischer Vereinbarung
Judith Walker: 0664 / 345 32 80, www.galerie-walker.at

Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich: Museum des Nötscher Kreises. Sigrid Diewald, Birgit Kassl, 2021
Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.
Titelbild: Karl STARK, Selbstbildnis, stehend (Ausschnitt), 1995, Öl/Leinwand, Privatbesitz
Bilder: Karl und Elfriede Stark; Fotos Graphisches Atelier Neumann, Wien,
Foto Haus Wiegele: Fatzi, Nötsch
Bilder: © bei den Fotografen und den Rechtsnachfolgern



MUSEUM des Nötscher Kreises

Karl und Elfriede
STARK
Leben für die Kunst

25. April bis 31. Oktober 2021



Karl STARK, Abendwolken im Drautal, 1987, Öl/Leinwand, Sammlung Hainz, Wien



Elfriede STARK-PETRASCH, Stilleben mit Zierkürbis (Ausschnitt), 1956, Öl/Leinwand, Privatbesitz



Karl STARK, Ausgetrocknetes Flussbett, 1998, Öl/Leinwand, Sammlung Hainz, Wien

Karl und Elfriede STARK

Ein wesentliches Anliegen des Museums des Nötscher Kreises ist neben der Präsentation der Werke der Nötscher Malergruppe vor allem das Aufzeigen und Sichtbarmachen ihrer vielfältigen Kontakte zu den unterschiedlichsten Intellektuellen und Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Daher ist die heurige Ausstellung dem Künstlerhepaar Karl und Elfriede Stark gewidmet, die dem Nötscher Kreis sowohl geistig-künstlerisch als auch räumlich stets intensiv verbunden waren.

Der 1921 in der Steiermark geborene Karl Stark war einer der wenigen bedeutenden österreichischen Künstler, welche die expressionistische Tradition in der Malerei fortsetzten und diese auf eigenständige Weise weiterentwickelten. Bereits zu Beginn seines Schaffens stand er unter dem Einfluss der heimischen Frühexpressionisten wie beispielsweise Richard Gerstl, Jean Egger, Herbert Boeckl und Anton Kolig. Stark teilte die Ansichten des Letztgenannten über die Kunst weitgehend und war auch mit den Werken der anderen Vertreter des Nötscher Kreises vertraut, die er zeitlebens sehr schätzte. Als junger Student der Akademie der bildenden Künste in Wien hatte er Kolig noch persönlich kennengelernt und wie für diesen war auch für Stark die Farbe Formbilder und Lichtträger, die Räumlichkeit, Körper und Stimmungen hervorrief. Die Beschaffenheit und Formen der dargestellten Objekte bildeten sich bei Stark aus dynamischen Farbschichten heraus, gestaltet durch seine unverwechselbare, spontane, gestische Handschrift, die er im Laufe seiner eingehenden Beschäftigung mit der Malerei immer mehr perfektioniert hatte und die zu einem zentralen Ausdrucksmittel in seinem Werk wurde.

In Elfriede Petrasch, Tochter einer Klagenfurter Kaufmannsfamilie, fand Karl Stark seine kongeniale Lebenspartnerin, die seine Leidenschaft für die Kunst teilte und diese auch selbst ausübte, bis eine 1953 einsetzende Sehbehinderung zehn Jahre später zu ihrer

Erblindung führte. Danach widmete sie sich der Literatur, insbesondere der Verfassung von Gedichten.

Im Leben des Künstlerhepaars spielte Kärnten schon früh eine wichtige Rolle und wurde neben Wien zu ihrem zweiten Lebensmittelpunkt. In Radlach im Oberen Drautal besaßen sie ein Haus und die dortige Umgebung wurde zu einem wesentlichen Motiv im Œuvre Karl Starks.

Daher möchte nun diese Ausstellung anhand charakteristischer Kärntner Landschaftsbilder, kombiniert mit Porträts und Stilleben, einen Einblick in die Malweise Karl Starks geben.

Kuratorin der Ausstellung: Sigrid Diewald

KUNSTVERMITTLUNG

Kinder und Jugendliche Gruppen und Schulklassen

Altersspezifisches interaktives Vermittlungsprogramm für max. 24 Personen (90 Minuten Kunstvermittlung und kreatives Arbeiten) | Anmeldung: bis eine Woche vor Termin
Kosten/TeilnehmerIn: € 5,- inkl. Material und kleiner Jause

Sommeratelier mit Elisabeth Wedenig

Nach einer Entdeckungsreise durch die aktuelle Ausstellung kannst Du die Maltechniken Gouache und pastose Ölmalerei mit der Künstlerin Elisabeth Wedenig selbst ausprobieren.

Für Kinder ab 5 Jahren

Mittwoch, 14. Juli von 15 – 17 Uhr

Mittwoch, 11. August von 15 – 17 Uhr

Nur gegen Voranmeldung bis spätestens zwei Tage vorher
Kosten/TeilnehmerIn: € 9,- inkl. Material

Erwachsene

Führung durch die aktuelle Ausstellung:
jeden Sonntag um 15 Uhr (Dauer ca. 45 Minuten)
Kosten: € 4,- exkl. Eintritt

Führung auch jederzeit gegen Voranmeldung möglich
Kostenpauschale € 30,- exkl. Eintritt

Kulturspaziergang „Auf den Spuren der Nötscher Maler“

Nach einer Führung durch die aktuelle Ausstellung Besichtigung weiterer Wirkungsstätten der Nötscher Maler (wie das Geburtshaus Sebastian Isepps und das größte noch erhaltene Fresko Anton Koligs an der Saaker Kirche).
Jeden Donnerstag um 15 Uhr (Dauer ca. 90 Minuten)
Kosten: € 6,- exkl. Eintritt

Führung und Kulturspaziergang auch jederzeit gegen Voranmeldung möglich. Kostenpauschale € 45,- exkl. Eintritt

Workshop mit Elisabeth Wedenig

Bei einer Führung durch die Ausstellung werden im Besonderen die verwendeten Techniken besprochen. Danach können Sie unter der Anleitung der Künstlerin Elisabeth Wedenig die Techniken Gouache und pastose Ölmalerei selbst erproben.
Samstag, 11. September, 15 – 18 Uhr
Nur gegen Voranmeldung bis spätestens zwei Tage vorher
Kosten/TeilnehmerIn: € 15,- inkl. Material

Das Programm findet unter Beachtung der aktuellen Sicherheitsvorkehrungen der COVID-19 Verordnungen des Bundes statt, wodurch es zu kurzfristigen Änderungen kommen kann.

Unsere Veranstaltungen finden Sie auf www.noetscherkreis.at